

KOMPOST *Journal*

für Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Luxemburg

34. Ausgabe

Geprüfte Qualität für die Praxis

Kompost ist längst mehr als ein Nebenprodukt der Bioabfallverwertung. Als wertvoller Bodenverbesserer, Humuslieferant und Nährstoffquelle ist er ein zentraler Baustein nachhaltiger Stoffkreisläufe. Damit dieser Anspruch in der Praxis erfüllt werden kann, brauchen Anwender vor allem eines: verlässliche Qualität.

Die Gütesicherung von Kompost- und Gärprodukten schafft dabei das notwendige Vertrauen für die praktische Anwendung und ist eine zentrale Aufgabe der Gütegemeinschaften.

Einheitliche Maßstäbe statt Zufallsqualität

Für Anwender aus der Landwirtschaft, dem Garten- und Landschaftsbau oder dem Privatbereich ist die Qualität eines Komposts von größter Bedeutung – und zwar unabhängig vom Herstellungsort. Die Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V. (BGK) sorgt im Rahmen der bundesweiten RAL-Gütesicherung dafür, dass Kompost- und Gärprodukte nach klar definierten und einheitlichen Kriterien geprüft werden.

Diese Kriterien betreffen sowohl die stoffliche Zusammensetzung als auch die Anwendungssicherheit der Produkte. Regelmäßige Analysen erfassen unter anderem Nährstoffgehalte, organische Substanz, hygienische Unbedenklichkeit sowie Grenzwerte für Schad- und Fremdstoffe. Für die Anwender bedeutet das: ein kalkulierbares Produkt mit bekannten Eigenschaften.

Kontrolle als kontinuierlicher Prozess

Die RAL-Gütesicherung ist hierbei kein einmaliger Prüfschritt, sondern ein fortlaufender Prozess. Grundlage ist ein engmaschiges System aus Eigen- und Fremdüberwachung durch die Mitgliedsbetriebe in Kooperation mit der BGK, ergänzt von Prüfungen anerkannter Labore. Die BGK koordiniert diese Überwachung, wertet Ergebnisse aus und greift ein, wenn Abwei-

chungen auftreten. Für Anwender schafft dieses System Sicherheit, denn mögliche Qualitätsprobleme werden frühzeitig erkannt.

Transparenz schafft Anwendungssicherheit

Ein wesentlicher Mehrwert der Gütesicherung liegt in der Transparenz. Gütegesicherte Komposte sind klar deklariert, Analysewerte sind dokumentiert und nachvollziehbar. Anwender wissen, welche Eigenschaften das Kompostprodukt besitzt und für welchen Anwendungsbereich es geeignet ist. Gerade für professionelle Nutzer, die Komposte gezielt in Fruchtfolgen, Begrünungsmaßnahmen oder Substraten einsetzen, ist dieses Wissen ein entscheidender Vorteil. Auch im Rahmen von Ausschreibungen oder Nachweis-

pflichten bietet die Gütesicherung eine belastbare Grundlage. Davon profitieren aber auch private Gärtnerinnen und Gärtner: Sie können sicher sein, dass alle mit dem RAL-Gütezeichen ausgezeichneten Kompostprodukte von bester Qualität sind.

Qualitätssicherung als Lernprozess

Die Arbeit der Gütegemeinschaft Kompost Region Südwest e. V. (RGK Südwest) und ihrer Mitgliedsbetriebe endet nicht bei Kontrolle und Dokumentation. Hier wird die Qualitätssicherung auch als Instrument zur kontinuierlichen Verbesserung gesehen. Durch fachliche Begleitung, einen engen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer, trägt die RGK Südwest dazu bei, dass die in den



Anlagen und Werken produzierte Qualität der Komposte stetig steigt.

Vertrauen in den Stoffkreislauf

Das RAL-Gütezeichen in Verbindung mit der regionalen Arbeit der RGK Südwest steht für geprüfte Qualität und Verlässlichkeit. Es

gibt Anwendern die Sicherheit, Kompost langfristig und verantwortungsvoll einsetzen zu können – als fester Bestandteil nachhaltiger Bodenbewirtschaftung und funktionierender Stoffkreisläufe. Mit ihrer Arbeit im Rahmen der Gütesicherung leistet die RGK

Südwest dabei einen wichtigen Beitrag. Einheitliche Standards, unabhängige Kontrollen sowie transparente Produktinformationen schaffen Vertrauen und stärken damit die Akzeptanz von Kompost als hochwertigem, nachhaltigem Qualitätsprodukt.

Der Weg zum Qualitätsprodukt Kompost

Schritt für Schritt – von der Bioabfallsammlung zum gütegesicherten Kompostprodukt

Qualitätskompost entsteht nicht zufällig, sondern ist das Ergebnis eines durchgängigen Prozesses, an dem viele Akteure beteiligt sind – von den Bürgerinnen und Bürgern über die Entsorgungsunternehmen und Anlagenbetreiber bis hin zur Gütesicherung. Die Gütegemeinschaften begleiten diesen Weg.

1. Information und Öffentlichkeitsarbeit

Am Anfang steht die Aufklärung. Nur wenn Bürgerinnen und Bürger wissen, warum und wie Bioabfall getrennt gesammelt wird, kann eine hohe Qualität erreicht werden. Kommunale Abfallberatungen, Entsorgungsbetriebe und Gütegemeinschaften informieren mit Sortierhilfen, Infomaterialien, Kampagnen oder Vor-Ort-Aktionen über die richtige Nutzung der Biotonne. Diese Öffentlichkeitsarbeit ist ein zentraler Baustein für eine saubere Bioabfallsammlung und damit für die spätere Kompostqualität.

2. Sortenreine Erfassung in den Haushalten

Die Grundlage für guten Kompost ist ein sauberes Inputmaterial. In den Haushalten entscheidet sich, was in der Biotonne oder an der Grünschnittsammelstelle landet. Je konsequenter Bioabfälle und Grünzeug getrennt erfasst werden, desto geringer sind die Fremdstoffanteile wie Plastik, Glas oder Metall. Bewusstes Trennverhalten der Bürgerinnen und Bürger ist damit ein entscheidender Faktor zur Qualitätssicherung.

3. Sammlung und Transport mit Kontrollen

Bereits bei der Sammlung greifen erste Qualitätssicherungsmaßnahmen. Entsorgungsunternehmen führen Sichtkontrollen bei der Leerung der Biotonnen durch,

das Fahrpersonal erkennt Fehlwürfe und dokumentiert Auffälligkeiten. Bei Bedarf erfolgen Rückmeldungen an die Haushalte oder gezielte Informationsmaßnahmen durch die Kommunen. So werden problematische Sammelqualitäten frühzeitig erkannt und können vorab ausgeschleust oder reduziert werden.

4. Annahmekontrollen in den Anlagen

Bei der Anlieferung in den Kompostierungs- oder Vergärungsanlagen wird der Bioabfall erneut geprüft. Das Anlagenpersonal führt Annahmekontrollen durch und erkennt stark verunreinigte Chargen. Diese können separat behandelt oder zurückgewiesen werden. So wird sichergestellt, dass nur geeignete organische Rohstoffe in den weiteren Prozess gelangen.

5. Technische Aufbereitung

Dazu gehören Zerkleinerung, Mischung, Siebung und die gezielte Entfrachtung von Störstoffen. Moderne Anlagentechnik unterstützt die Betriebe dabei, den Bioabfall optimal für den biologischen Prozess vorzubereiten.

6. Prozessführung, Temperatur und Hygienisierung

Während der Kompostierung oder Vergärung werden wichtige Parameter wie Temperatur, Feuchtigkeit und Verweilzeit gezielt überwacht und gesteuert. Die Einhaltung definierter Temperaturverläufe gewährleistet die Hy-

gienisierung des Materials und den Abbau organischer Substanz. Eine fachgerechte Prozessführung ist entscheidend für die Stabilität und Pflanzenverträglichkeit des Endprodukts.

7. Fortlaufende Qualitätskontrollen und regionale Betreuung

Qualitätssicherung ist ein kontinuierlicher Prozess. Neben regelmäßigen Eigenkontrollen der Betriebe erfolgt die fachliche Begleitung durch die regionale Gütesicherung der RGK Südwest. Sie unterstützt die Mitgliedsbetriebe, wertet Ergebnisse aus und wirkt bei Abweichungen beratend mit, um die Produktqualität dauerhaft zu sichern und weiterzuentwickeln.

8. Regelmäßige Produktanalytik

Alle Kompostprodukte werden regelmäßig von unabhängigen, anerkannten Prüflaboren untersucht. Die Analysen erfolgen nach den Vorgaben des RAL-Gütezeichens und umfassen unter anderem die wertgebenden Nährstoffgehalte sowie Grenzwerte für Schad- und Fremdstoffe. Die Ergebnisse sind dokumentiert und nachvollziehbar.

9. RAL-Gütesicherung auf Bundesebene

Die Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V. (BGK) koordiniert die RAL-Gütesicherung bundesweit. Sie überwacht die Einhaltung der strengen Anforderungskriterien, wertet Untersuchungsergebnisse

aus und stellt sicher, dass das RAL-Gütezeichen nur für geprüfte und konforme Produkte vergeben wird. Damit wird ein einheitlicher Qualitätsstandard über regionale Grenzen hinweg gewährleistet.

10. Produktberatung und Anwendungsempfehlungen

Am Ende der Prozesskette steht der Anwender. Die Mitgliedsbetriebe der Gütegemeinschaften beraten zu Einsatzmöglichkei-

ten und Aufwandsmengen, damit die Kompostprodukte fachgerecht eingesetzt werden und sich die positiven Wirkungsweisen im Boden optimal entfalten können.

Der Weg zum Qualitätsprodukt Kompost beginnt lange vor der Anlage und endet nicht mit der Analyse. Erst das Zusammenspiel aller zehn Schritte – begleitet durch die Gütesicherung – schafft ein Produkt, dem Anwender vertrauen können und das nachhaltig den natürlichen Stoffkreislauf schließt.

Zwischen Gütesicherung und Gemüsebeet

Kontakt:

Peter Lohr

Geschäftsführer

Tel. 0151 29472587

info@RGK-Suedwest.de



„Als Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kompost Region Südwest e. V. beschäftige ich mich täglich mit Qualitätsanforderungen, Prüfwerten und der Gütesicherung. Als teilzeitlicher Ge-

müsegärtner sehe ich dieselben Themen ganz praktisch dort, wo Kompost wirken muss: im Boden. Auch im ökologischen Gemüseanbau ist verlässliche Qualität entscheidend. Kompost muss frei von Fremdstoffen, hygienisch sicher und in seiner Wirkung kalkulierbar sein. Damit schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass Kompost in der Praxis funktioniert. Gütesicherung ist kein formaler Akt, sondern eine Prozesskette

– vom Bioabfall bis zum fertigen Produkt. Als professioneller Anwender und Mitglied einer solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi) weiß ich: Diese Standards machen den Unterschied. Sie schaffen Vertrauen und ermöglichen den langfristigen, verantwortungsvollen Einsatz von Kompost. Dass ich den Kompost auch selbst im Gemüsebeet einsetze, ist für mich der beste Beleg dafür, wie wichtig geprüfte Produktqualität ist.“

Stärkung der Region Südwest e. V.

Zukunftsfähig bedeutet, rechtzeitig die Weichen zu stellen. Das gilt insbesondere auch für die ehrenamtliche Arbeit der Gütegemeinschaft Kompost Region Südwest e. V.

Frank Schwarz, langjähriger Vorstandsvorsitzender, skizziert dazu seine Gedanken:

„Seit dem Gründungsjahr unserer Gütegemeinschaft im Jahre 1991 hat sich die Kompostierung und Vergärung von Bio- und Grün- gut zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt, ebenso wie der parallele Aufbau einer begleitenden Gütesicherung für die erzeugten Produkte. Durch neutrale Qualitätskontrollen sowie die Auszeichnung mit dem RAL-Gütezeichen konnte wichtiges Vertrauen und Rechtssicherheit für Erzeuger und Verbraucher aufgebaut werden. Dies ist zahlreichen, engagierten Menschen zu verdanken, die unseren Verein getragen und die prak-

tische Umsetzung des Kreislaufgedankens stetig weiterentwickelt haben. Allen Mitgliedern gebührt daher großer Dank und Anerkennung für ihre, teils jahrzehntelange, treue Unterstützung. Im Wandel der Zeiten haben Anpassung an das Notwendige und Gestaltung einer aktiven Fortentwicklung unsere Region gestärkt. Nunmehr haben wir mit einem neuen Geschäftsführer und neuen Vorstandsmitgliedern behutsam einen Generationswechsel eingeleitet. Auch weiterhin bleiben die Aufgaben vielfältig und herausfordernd. Daher sind wir dankbar, dass wir mit einer „neuen Generation“ engagierter Menschen den gemeinsamen Zukunftsweg gehen.“

Impressum

KOMPOST *Journal*

34. Ausgabe, Jahr 2026

Herausgeber:

Gütegemeinschaft Kompost
Region Südwest e. V.

Verantwortlich i.S.d.P.:

Dipl.-Biologe Uwe Honacker

Redaktion:

Hermann Otto Hangen, Uwe Honacker,
Peter Lohr, Stephan Margraf, Frank Schwarz

Redaktionsanschrift: RGK Südwest e. V.

Homburger Straße 9, 61169 Friedberg
E-Mail: info@rgk-suedwest.de
Internet: www.rgk-suedwest.de

Erscheinungsweise: Einmal jährlich

Fotos und Abbildungen:

VHE e. V. (S. 1), Peter Lohr (S. 3),
Uwe Honacker, Stephan Margraf (S. 4)

Idee und Konzeption: Uwe Honacker

Satz und Druck:

NOW!D-SIGN (www.now-d-sign.de)

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung der Redaktion.

Auflage: 10.000 Exemplare

Gedruckt auf 100 % Altpapier,
chlorfrei gebleicht.

Qualität ganz oben!

Wie aus Bioabfall im Landkreis Kassel ein hochwertiger Qualitätskompost entsteht

„Sauberer Bioabfall ist wichtig! Dafür informieren wir im Rahmen einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit nicht nur über Broschüren, Social-Media und Internet, sondern erreichen schon die „Jüngsten“ durch verschiedene Angebote. So beteiligen wir uns an den Waldjugendspielen, unterstützen Abfallsammelaktionen und bieten Spielekisten und pädagogische Pakete zum Ausleihen für die Schulen des Landkreises Kassel an. Auch sind wir seit Jahren auf der >>Frühjahrsausstellung<< der Messe Kassel mit einem Infostand vertreten, wo wir zum Thema Kompost und der Bedeutung der Sortenreinheit von gesammeltem Bioabfall viele Menschen erreichen und beraten können.

Im Landkreis Kassel betreiben wir drei Anlagen mit einer Verarbeitungskapazität von gesamt 60.000 Tonnen Bioabfall und Grüngut. Die über die >>Braune Tonne<< in den Haushalten getrennt erfassten organischen Rohstoffe werden bereits vor Ort bei der Sammlung einer Sicht- und Fremdstoffkontrolle unterzogen. Hier arbeiten wir mit gelben und roten (Behälter bleibt stehen ...) Karten. Auf den Anlagen wird nochmals per Sichtkontrolle geprüft, ob der angelieferte Bioabfall und das Grüngutmaterial den gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Ferner lassen wir regelmäßig externe Chargenanalysen durchführen, die uns schon über Jahre ein sauberes Eingangsmaterial bescheinigen. Für uns ist klar: Eine gute Kompostqualität kann nur entstehen, wenn die Basis ein sauberer Bioabfall mit möglichst wenig Fremdstoffen ist!

Auch die Verwertung der Bioabfälle wird dem hohen Qualitätsanspruch an das Endprodukt untergeordnet. Das organische Material wird dazu unzerkleinert der Vergärungsstufe oder direkt der Kompostierung zugeführt. Somit ist eine Plastiktüte am Ende des Prozesses noch eine ganze Plastiktüte. Dabei ist uns bewusst, ein höheres Biogaspotential ungenutzt zu lassen und eine größere Menge an Siebüberlauf zu erzeugen. Demgegenüber stehen ein deutlich reduzierter Personalaufwand und geringere Maschinenteknik. Der Gewinn



Die Grundlage für guten Kompost ist ein sauberer Bioabfall – ohne Fremdstoffe wie Plastik, Glas oder Metall.

ner ist die Kompostqualität. Die weiterführende Kompostierung erfolgt klassisch in sogenannten Dreiecksmieten. Mittels Einstechsonden werden die Prozesstemperaturen zum Hygienenachweis gemessen und entsprechend dokumentiert. Die Kompostmieten werden alle 14 Tage mittels Radlader umgesetzt und die Rottezeit

Kontakt:

Stephan Margraf

Abfallentsorgung Kreis Kassel
– Eigenbetrieb des Landkreises Kassel –
Entsorgungszentrum Lohfelden
Sandwiesen 5 • 34253 Lohfelden
stephan.margraf@kreis-kassel.de
www.abfall-kreis-kassel.de



beträgt 10 – 14 Wochen. Abschließend werden die Kompostmieten mit einer Siebtrommelmaschine auf 0-15 mm abgesiebt. An dieser Stelle werden die Plastiktüte und auch andere, mögliche Fremdstoffe abgetrennt und vom Kompostprozess ausgeschleust.

Unseren Kunden bieten wir im Sinne des Kreislaufgedankens kostengünstigen Qualitätskompost in verschiedenen Absiebungen und Reifegraden sowie auch eigens hergestellte Substrate auf Kompostbasis an. Selbstverständlich führen wir hierbei einen engen Dialog und Informationsaustausch, um die Produkt- und Anwendungsberatung sicherzustellen. Als Mitglied der Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V. und der Regionalen Gütegemeinschaft Kompost Region Südwest e. V. legen wir besonderen Wert auf geprüfte Qualität und das seit über 25 Jahren. Denn die Gütesicherung und -überwachung sowie regelmäßige, unabhängige Qualitätskontrollen und Analysen sind ein Garant dafür, dass Kompostprodukte mit dem ausgezeichneten RAL-Gütezeichen ein hohes Anwendervertrauen genießen.

So gelingt es uns seit vielen Jahren, dass wir von den ca. 20.000 Tonnen pro Jahr produzierten Kompostmaterials mehr als 80 Prozent in den Ökolandbau vermarkten – einen besonders sensiblen Anwendungsbereich. Die hochwertige Kompostherstellung ist ein gutes Beispiel dafür, wie aus organischen Abfällen wieder ein Qualitätsprodukt entstehen kann. So geht Recycling und dafür stehen wir!”

Tag der Biotonne am 26. Mai

Aktivitäten auf www.tag-der-biotonne.de

